MEDIENMITTEILUNG

Geschäftsbericht 2016 der Bernerland Bank AG

Ein gutes Geschäftsjahr und solide Zahlen ermöglichen den digitalen Ausbau

Die Serie erfreulicher Geschäftsberichte der Bernerland Bank AG reisst nicht ab: An ihrer Bilanz-Medienorientierung in Sumiswald konnten die Verantwortlichen heute erneut ein gutes Ergebnis für das vergangene Geschäftsjahr präsentieren. Als besonders positiv hoben sie insbesondere das Anwachsen von neuen Ausleihungen, Kunden- und Depotgeldern, Geschäftserfolg und Jahresgewinn hervor. Die Dividende verbleibt bei 21% oder CHF 10.50 je Aktie.

Das Finanzjahr 2016 war gewiss nicht sein bisher einfachstes, liess Peter Ritter, der Geschäftsführer der Bernerland Bank, gleich zu Beginn der traditionellen Bilanz-Medienorientierung am Geschäftssitz in Sumiswald verlauten. Umso erfreuter zeigte er sich, dass er doch ein insgesamt gutes Ergebnis präsentieren kann. Seine Übersicht „Das Wichtigste in Kürze“ enthielt jedenfalls (mit Ausnahme der erwartungsgemäss sinkenden Zinsmarge) ausnahmslos ansteigende Kennzahlen.

Starke Vermögensverwaltung dank einem guten Partner

Der Reihe nach: Im Kundengeschäft konnte die Bernerland Bank einen ausgeglichenen Zuwachs von Ausleihungen (um 2.5% auf CHF 1‘330 Mio.) und Kundengeldern (um 2.3% auf CHF 1‘183 Mio.) registrieren. Ritter interpretierte diese Erfolgsmeldung als Folge der seit Jahren konsequent verfolgten Strategie, wonach das Wachstum nicht um jeden Preis zu erzielen ist. Das starke Vermögensverwaltungsgeschäft mit einem Zuwachs von 18% lässt sich mit der gut angelaufenen Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank erklären. Dank ihr kann die Bernerland Bank neben traditionellen Sparanlagen aus einer Hand auch echte und massgeschneiderte Private Banking Dienstleistungen in der Vermögensverwaltung anbieten.

Erfolgsrechnung mit ansehnlichem Gewinn

Im Zinsengeschäft konnte sich die Bernerland Bank mit einer geringen Abnahme um 0.7% auf CHF 20 Mio. knapp auf dem Vorjahresniveau halten. Die übrigen Erträge fielen mit einer Steigerung um 18.4% auf CHF 4 Mio. umso erfreulicher aus. Trotz beträchtlicher Investitionen in moderne Technologien und die Digitalisierung blieben auch die Kos-

ten auf einem stabilen Niveau. Nicht zuletzt unverändert tiefe Risikokosten führten dazu, dass die Bernerland Bank ihre internen Reserven und Rückstellungen um CHF 2.6 Mio. verstärken konnte. Der Jahresgewinn fällt mit CHF 4.26 Mio. um 2.9% höher aus als noch im Vorjahr. Entsprechend wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von 21% oder CHF 10.50 je Aktie vorschlagen.

Weiter vergrösserte Sicherheit

Die Finanzpolitik, die zusammen mit der persönlichen Beratung und der regionalen Verankerung die drei Säulen der Geschäftstätigkeit der Bernerland Bank bildet, ist ungebrochen solide: Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung der Sicherheit sind Zeugnis dieser Solidität: Die anrechenbaren Eigenmittel sind um 14% auf CHF 136.5 Mio. angewachsen und das verfügbare regulatorische Kapital um 8.5% auf 17.8%. Damit hat die Bernerland Bank sämtliche regulatorischen Vorschriften nicht nur erfüllt, sondern deutlich übertroffen.

Investitionen in die Digitalisierung

Nach dem Zahlenteil richtete Ritter sein Augenmerk auf die anstehende Digitalisierung in der Bankenbranche, die das Kundenverhalten mit ihren vielfältigen Angeboten steuert und beeinflusst. Entsprechend unternimmt die Bernerland Bank verschiedene Anstrengungen, um auf der Höhe der Entwicklung zu bleiben und ihren Kunden so die gewünschten modernen Dienstleistungen bieten zu können. So hat sie ihnen in jüngster Zeit etwa das Bezahlsystem Twint, eine nfc-Karte mit passender Schutzhülle und eine eigene App zur Verfügung gestellt. An der Einkaufsmeile Lyssach – Lyssachcenter hat die Bank einen neuen Automaten etabliert und die Informationskanäle über die Homepage und die Plattform Facebook ausgebaut. Auch bank-intern soll die Digitalisierung massgeblich dazu beitragen, die Effizienz noch einmal zu steigern. Als jüngstes Kind in der Familie moderner Kommunikationsmittel nennt Ritter schliesslich eine Videobotschaft zum vorgestellten Geschäftsbericht.

Wende nicht in Sicht

Im abschliessenden Ausblick ging Ritter auf weitere wirtschaftliche und geopolitische Herausforderungen ein. Nach seiner Einschätzung werden die Zinsen auf einem sehr tiefen Niveau verharren, die Zinsmarge und der Zinsertrages weiter leicht zurückgehen. Die übrigen Erträge und auch die Kosten dürften, mit Ausnahme von zusätzlichen Ausgaben für weitere Zukunftsinvestitionen, stabil bleiben. Weiter erwartet Ritter einen leichten Zuwachs des Geschäftsvolumens um rund 2%. Daraus dürfte ein unveränderter, allenfalls aber leicht geringerer Jahresgewinn resultieren.

	2016	2015	Veränderung
Kundengeschäft	2'702 Mio.	2'644 Mio.	+2.2%
Kundengelder	1'183 Mio.	1'156 Mio.	+2.3%
Wert der Kundendepots	189 Mio.	190 Mio.	-0.5%
Kundenausleihungen	1'330 Mio.	1'298 Mio.	+2.5%
Geschäftserfolg	7.13 Mio.	6.80 Mio.	+4.9%
Abschreibungen, Wertberichtigungen	1.53 Mio.	1.60 Mio.	-4.4%
Jahresgewinn	4.26 Mio.	4.14 Mio.	+2.9%
Liquidität (flüssige Mittel, Banken)	162 Mio.	127 Mio.	+27.6%
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	123 Mio.	120 Mio.	+2.5%
Bilanzsumme	1'562 Mio.	1'498 Mio.	+4.3%
Dividende je Aktie 2016: Antrag zuhanden Generalversammlung	10.50	10.50	-
Steuerkurs je Aktie	480.00	460.00	+4.3%

Sumiswald, 4. April 2017

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer:

Peter Ritter Tel. 034 432 37 70